

[Angebot 33] Psychische Störung, Gewalt- und Tötungsdelikte Praktikum (Großgruppe) (2700 Minuten)

Einrichtung

CC05 - Institut für Forensische Psychiatrie - KBN

Inhaltsbeschreibung

1. Ziel und Inhalt des Wahlpflichtmoduls.

Medizinische Versorgung ist auch mit Patienten und Patientinnen konfrontiert, die potentiell oder manifest gefährlich sind. Dies gilt insbesondere für psychisch gestörte Patienten und Patientinnen. Im Seminar soll ein Überblick erarbeitet werden über unterschiedliche Formen der Herausbildung von Gewaltbereitschaft und Destruktivität im Verlauf der biografischen Entwicklung. Diskutiert werden sowohl äußere Einflüsse wie Vernachlässigung und frühe Gewalterfahrung wie auch Fehlentwicklungen im Hinblick auf Bindungs- und Beziehungsfähigkeit, Empathiefähigkeit, Belohnungsaufschub etc.

Diese Themen sollen im Seminar vorrangig kasuistisch erarbeitet werden, also in einer biografischen, psychosozialen Anamnese anhand von realen (anonymisierten) Fällen von Gewaltverbrechen und Tötungsdelikten. Dabei werden unterschiedliche Tätertypen und Tatkonstellationen erarbeitet, von psychotischen Taten über Beziehungstaten bis zu Krankenhausmorden.

In den Blockpraktika sollen die Studierenden zum einen in Kleingruppenarbeit Fallbearbeitungen durchführen; zudem soll jede Blockpraktikumsgruppe jeweils eine Visitation in der Psychiatrischen Abteilung des Haftkrankenhauses, im Psychiatrischen Maßregelvollzug (psychisch kranke Rechtsbrecher) und evtl. in der Sozialtherapie der JVA Tegel durchführen. Lernziele sind Training der psychosozialen Anamnese, Erkennen und Beurteilung von gefährlichen Krisensituationen im Krankenhaus wie in der ambulanten Beratungssituation sowie Basiskenntnisse zum therapeutischen Umgang mit psychisch kranken Rechtsbrechern.

2. Struktur und Inhalt des Wahlpflichtmoduls

2.1. Wochenstruktur und -inhalte

Siehe Stundenplan.

2.2. Unterrichtsformatstruktur und -inhalte

Seminar/Großgruppe, insgesamt 40 Stunden in 3 Wochen, Montags, dienstags und mittwochs jeweils 2x2 Std Seminar a 45 min, am letzten Mittwoch zusätzlich 2x2 Std

Montags und dienstags jeweils 2x2 Stunden, in der 2.Woche zusätzlich 2x2 Stunden Kleingruppen-Blockpraktikum (=20 UE)

Donnerstags und freitags Gelegenheit zur Arbeit in der Bibliothek

Im Blockpraktikum im wesentlichen Erarbeitung konkreter Kriminalfälle anhand Begutachtungsakten.

In den Blockpraktika sollen die Kleingruppen in insgesamt 20 Stunden jeweils einen Fall

bearbeiten anhand von Fallakten: wesentliche Einflüsse und Ursachen delinquenter Entwicklungen herausarbeiten und eine Prognose wagen. In je einem Termin soll eine Visitation der Justizvollzugsanstalt Tegel, der Psychiatrischen Abteilung des Haftkrankenhauses und des Krankenhauses des Maßregelvollzugs erfolgen.

3. Lernspirale

Das Wahlpflichtmodul begreift Medizin als ein soziales Geschehen, bei dem es gilt, den Patienten und Patientinnen in seinen Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensbereitschaften zu erfassen und diese im ärztlichen Handeln zu berücksichtigen, bei dem prügeln den Vater eines verletzten Kindes ebenso wie bei dem Patienten mit einem Verfolgungswahn, der sich bewaffnet hat. Zentrale Methode ist die Exploration, die Anamnese in psychischer und sozialer Hinsicht, die hier weiter geübt wird auch im Hinblick auf gefährliche Entwicklungen. Tatsächlich ist gerade in psychiatrischen Kliniken Gefährlichkeit kein

Randproblem. Zugleich befördert das Modul die Kenntnis häufiger psychiatrischer Erklärungsansätze und Störungsbilder, sowohl hinsichtlich psychotischer Erkrankungen wie auch Persönlichkeitsstörungen und paraphiler Entwicklungen.

4. Vorausgesetztes Wissen und Fertigkeiten

Das Wahlpflichtmodul 33 „Psychische Störung, Gewalt- und Tötungsdelikte“ baut auf dem Modul „Mensch und Gesellschaft“ (2. Semester) auf im Hinblick auf das Verständnis sozialer Prägungen und nicht zuletzt hinsichtlich Kommunikation zwischen sehr ungleichen Kommunikationspartnern. Es ist eine Ausweitung des Moduls „Schmerz und Psyche als Krankheitsmodell“ – speziell das biopsychosoziale Krankheitsmodell und die psychosomatische Anamnese.

5. Unterricht am/mit Patienten

Es wird zwar in starkem Umfang fallbezogen gearbeitet, aber ohne direkten Kontakt mit stationären oder ambulanten Patienten und Patientinnen der Charité.

Patientenkontakt: Nein



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Ursachen menschlicher Gewaltbereitschaft gewinnen. Sie sollen normalpsychologisch bedingte Gewalt von Destruktivität aufgrund psychischer Krankheit im Grundsatz unterscheiden können.

Sie sollen eine Vorstellung von der Bedeutsamkeit von Bindungsfähigkeit, Neugierde, Vertrauen, Beziehungsfähigkeit, Empathie, Eigenwirksamkeit gewonnen haben. Sie sollen üben, solche Fähigkeiten bei einem Individuum zu explorieren und einzuschätzen. Sie sollen eine Vorstellung davon haben, wie und wodurch diese Fähigkeiten beeinträchtigt, gestört oder blockiert werden können, insbesondere im Hinblick auf lebensgeschichtliche Einflüsse.

Sie sollen eine Vorstellung von Behandlungsmöglichkeiten und dem durchaus großen medizinischen Versorgungsbereich psychisch kranker Straftäter gewinnen (allein in Berlin 700 stationäre Patienten).

Prüfungsformat (Ihres Wahlpflichtmoduls)

Die erfolgreiche Teilnahme und die Erreichung des angestrebten Outcomes soll nachgewiesen werden – nach Wahl -

- durch einen mündlicher Patientenbericht, einschließlich Diskussion im Seminar mit strukturiertem Feedback, oder
- Präsentation zum bearbeiteten Thema am Modulende im Seminar mit strukturiertem Feedback

Psychische Störung, Gewalt- und Tötungsdelikte Institut für Forensische Psychiatrie

STUNDENPLAN Seminar/Großgruppe, insgesamt 40 Stunden in 3 Wochen,

Montags, dienstags und mittwochs jeweils 2x2 Std Seminar a 45 min, am letzten Mittwoch zusätzlich 2x2 Std

Montags und dienstags jeweils 2x2 Stunden, in der 2. Woche zusätzlich 2x2 Stunden Kleingruppen-Blockpraktikum (=20 UE)

Donnerstags und freitags Gelegenheit zur Arbeit in der Bibliothek

Im Blockpraktikum im wesentlichen Erarbeitung konkreter Kriminalfälle anhand Begutachtungsakten. In den Blockpraktika sollen die Kleingruppen in insgesamt 20 Stunden jeweils einen Fall bearbeiten anhand von Fallakten: wesentliche Einflüsse und Ursachen delinquenter Entwicklungen herausarbeiten und eine Prognose wagen. In je einem Termin soll eine Visitation der Justizvollzugsanstalt Tegel, der Psychiatrischen Abteilung des Haftkrankenhauses und des Krankenhauses des Maßregelvollzugs erfolgen.

1. WOCHE

Montag

9.30-11.00 Seminar **Prof. Konrad**

Mad or bad? Krankheit, Störung, normale Gewaltbereitschaft;
mögliche Zusammenhänge zwischen Krankheit und Verbrechen

11.30-13.00 Seminar

Das Extrem: der psychotische Gewalttäter. Die meisten Psychosekranken sind nicht gewalttätig. Warum manche doch, und häufiger als Gesunde?

14.00-17.00 Blockpraktikum (Gutachtenfallerarbeitung)

Dienstag

9.30-11.00, 11.30-13.00 Seminar **Dipl.-Psych. Hausam**

Prosoziale und dissoziale Entwicklung: Early Starter und Späteinsteiger – typische biografische Muster

Unterschiedliche dissoziale Muster. Habituellem Substanzmissbrauch.

14.00-17.00 Blockpraktikum (Gutachtenfallerarbeitung)

Mittwoch

08:30-10:00 Seminar **FTA/NN**

Die therapeutische Beeinflussung von Risikofaktoren; Sozialtherapeutische Behandlung von Gewalttätern im Strafvollzug

10.00-12.00 **Hälfte des Seminars in JVA Tegel**

2. WOCHE

Montag

9.30-11.00, 11.30-13.00 Seminar **Dr. Opitz-Welke**

Psychische Erkrankungen und Störungen in Haft; Internierung und Gewalt

14.00-17.00 Blockpraktikum (Gutachtenfallerarbeitung) **1 Gruppe KMV**

Dienstag

9.30-11.00 Seminar **Dr. Opitz-Welke**

Sexualität und Gewalt; Paraphilien (speziell Pädophilie, Sadismus)

11.30-13.00 Seminar **Dr. Opitz-Welke**

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des JVKB

14.00-17.00 Blockpraktikum (Gutachtenfallerarbeitung) **1 Gruppe KMV**

Mittwoch

9.00-12.00 Seminar **Prof. Konrad**

Wo findet man forensisch-psychiatrische Patienten: Überblick über die Versorgungsstrukturen in Deutschland

14.00-17.00 Blockpraktikum (Gutachtenfallerarbeitung)

3. WOCHE**Montag**

9.30-11.00, 11.30-13.00 Seminar **Dr. Frank Wendt**

Lebenskrise und Gewalttat: Die Tötung der verlassenden Partnerin

Patientenmorde: Täter-Merkmale und Motive

14.00-17.00 Blockpraktikum - 1 Gruppe KMV

Dienstag

08:30-10:00 Seminar **NN**

Die therapeutische Beeinflussung von Risikofaktoren; Sozialtherapeutische Behandlung von Gewalttätern im Strafvollzug

10.00-12.00 **Hälfte des Seminars in JVA Tegel**

14.00-17.00 Blockpraktikum - 1 Gruppe KMV

Mittwoch

9.00-12.00 Seminar **Dr. Opitz-Welke**

13.00-16.00 Präsentation und Diskussion der Falldarstellungen durch die Studierenden

Für das Blockpraktikum werden die Studenten aufgeteilt in 4 Gruppen a 5 Studierende.

Praktische Hinweise

Zeit: Das Seminar beginnt mit Ausnahme der Exkursionstage jeweils montags, dienstags und mittwochs um **9.30 Uhr**.

Ort: Institut für Forensische Psychiatrie, Oranienburger Str. 285 in 13437 B-Reinickendorf, auf dem Gelände der ehem. Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, dort Vivantes Haus 10 (es gibt auch ein KMV-Haus 10, da sind wir nicht) *siehe anliegenden Lageplan!*

Das Institut ist gut erreichbar per Bus, U-Bahn und S-Bahn (siehe Lageplan).

Man kann auf dem Gelände auch parken, das ist aber bemerkenswert teuer (kassiert Vivantes).

Besonderheiten: Am ersten Kurstag erfahren Sie, wann Sie in die JVA Tegel (Seidelstr. 37) und das Justizvollzugskrankenhaus (Saatwinkler Damm 1a) gehen oder ins Krankenhaus des Maßregelvollzugs (KMV), das sich auf dem gleichen Gelände befindet.

An diesen Terminen brauchen Sie einen Personalausweis, um eingelassen zu werden.